# Gesamtregister zum Deutschen Familienarchiv, Bände 51-75 ; Genealogisches Jahrbuch, Band 24

Autor(en): **Lindau, Joh. Karl**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): **- (1985)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Geschichte der Odersky von Ludeřow (S. 223-262) und mit einem Quellen-, einem Literatur- und einem Namensverzeichnis.

Joh. Karl Lindau

Gesamtregister zum Deutschen Familienarchiv (Bände 51-75), 70 S., Verlag Degener & Co., Neustadt a.d. Aisch 1981.

Da sich das Register zu den ersten 50 Bänden (erschienen 1975, in 2.Auflage 1980) als äusserst nützlich und begehrt erwiesen hat, hat der verdienstvolle Verlag nun ein zweites Register zu den folgenden 25 Bänden in gleicher Weise publiziert.

Genealogisches Jahrbuch, hg. von der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte, Bd. 24, 192 S., Verlag Degener & Co., Neustadt a.d. Aisch 1984.

Das neueste Jahrbuch enthält fünf an Umfang und im Inhalt recht verschiedene Beiträge."Der bisher nicht gedeuteten Ueberlieferung, dass Walther von der Vogelweide oder Ulrich von Liechtenstein in 'Grätz im Steyerland' seine Hasenscharte habe operieren lassen, geht Heinz F. Friederichs im Rahmen seiner Vogelweide-Forschungen nach (vgl. unser Jahrbuch 1981, S. 143) und erhellt mit grösster Wahrscheinlichkeit, dass die Aussage des Minnesängers, er habe in Oesterreich singen und sagen gelernt, auf die Umgebung von Wiener Neustadt zu beziehen ist; zugleich ergibt sich ein Sippenkreis aus der ministerialen Umwelt der Babenberger und des Bischofs Wolfger von Passau, des Gönners des Vogelweiders" (S. 7-27, mit 4 Stammtafeln, lt. Verlagsprospekt). - Erhard Marschner berichtet über "Die väterlichen Vorfahren, Nachkommen und Verwandtschaft von Erwin Guido Josef und Leonie Kolbenheyer" (S. 29-84). Des Schriftstellers Erwin Guido Kolbenheyer (1878-1962) mütterliche Ahnentafel (Hein) war schon 1930/31 bekannt; seine väterlichen Ahnen waren dagegen bisher, z.T. wohl wegen der magyarischen Verzweigung seiner Verwandtschaft, nicht erforscht worden. "Betrachtet man die Genealogie dieser väterlichen Vorfahren, so findet man in jeder Generation mehrere Persönlichkeiten, die mit ihren Werken im Schrifttum und in Lexika Aufnahme gefunden haben", u.a. den Grossvater Moritz Kolbenheyer (1810-1884), Schriftsteller in Oedenburg/Sopron, über den die ungarische Germanistin Sarolta Nemeth schon 1930 dissertiert hat. - Hans Arnold Plöhn liefert "Lüneburger Bürgernamen vor 1463" aus den Mitgliederlisten dortiger geistlicher Stiftungen und Bruderschaften (S. 85-94). - Heinz Schuler, der in früheren Jahrbüchern schon einiges über den Mozart-Kreis veröffentlicht hat (vgl. unsere Jahrbücher 1981 und 1984), stellt uns "Die Salzburger Domsingknaben, ihre Instruktoren und Präfekten des hochfürstl. Kapellhauses im Zeitalter des Barock und der Rokoko" vor (S. 95-172), der 2. Teil soll im nächsten Jahrbuch erscheinen). - Hans Riese schliesslich berichtet "Ueber die Schreibweise und die Einordnung von Familiennamen in das Alphabet" (S. 173-179), d.h. die von der Zentralstelle entwickelte phonetische Form einer Namenkartei.

Joh. Karl Lindau